



Ortwin Pennemann (1924 - 2012)

Ortwin Pennemann wurde am 11.5.1924 in Gifhorn in der Lüneburger Heide als Sohn der Eheleute Dr. Hermann Pennemann und seiner Frau Margot Pennemann als ältester Sohn geboren.

Im Bischöflichen Knabenkonvikt machte er Abitur.

Nach der Schulzeit wurde er sofort zum Krieg eingezogen, wurde als Melder eingesetzt und erhielt Verwundungen an beiden Beinen in Südfrankreich und in Russland. Die traumatischen Erinnerungen daran, dass Kameraden neben ihm gewaltsam starben, hat er noch bis vor kurzer Zeit regelmäßig erwähnt.

Nach Kriegsende half er zunächst in der Landwirtschaft und studierte anschließend Kunst in Düsseldorf und München. Er begeisterte sich für die Anthroposophie Rudolf Steiners und ging zum Waldorf-Lehrerseminar nach Stuttgart wo er seine erste Frau Rosemarie kennenlernte.

Ab 1950 bis 1987 arbeitete er in der Freien Waldorfschule Benefeld, anfangs als Werklehrer in der Mittelstufe, bald schon in der Oberstufe als Lehrer für Malen, Plastizieren, Kunstgeschichte, alte Geschichte und Erdkunde.

1951 wurde seine Tochter Mareike geboren und 1952 seine Tochter Gesine. 1973 verließ seine erste Frau ihn, die Scheidung war Anfang 1974. 1975 im März heiratete er seine jetzige Frau Gerhild, die aus erster Ehe 4 Kinder mit in die neue Familie brachte. 1976 wurde der gemeinsame Sohn Bernward geboren.

In allen Jahren hatte Ortwin Pennemann, besonders in den Schulferien und später als Rentner, immer eine wunderbare künstlerische Betätigung als Maler entfaltet mit vielen Ausstellungen im In- und Ausland.

Ab 2009 konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr malen.

In allen Jahren her er viel gelesen, vor allem geisteswissenschaftliche Literatur (Anthroposophie) Rudolf Steiners. Als ihm dies nicht mehr möglich war, weil seine Augen zu schlecht geworden waren, hat ihm seine Frau sehr viel vorgelesen.

Ortwin Pennemann starb am 2. Oktober 2012.